



MONATSGRUSS

DER EVANG.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE

ST. BARTHOLOMÄUS NÜRNBERG-WÖHRD

www.st-bartholomaeus-nuernberg.de

Oktober und November 2023

TOTENGRÄBERHAUS **WÖHRD**

Museum für
Ortsgeschichte & Bestattungskultur

**Einladung zur Eröffnungsfeier
am 26.11.2023 um 12 Uhr**



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Zum Titelbild.....	2
Brief an die Gemeinde.....	3
Ausstellung Totengräberhaus / Einladung Konzert	5
Kirche in der Subregion.....	7
Kirche in der Subregion-Vorstellung Team 0-35	8/9
Einladung zum Einführungsgottesdienst.....	9
Kirche in der Subregion-Vorstellung Team Menschen im Alter ...	10/11
Sozialpolitischer Buß- und Betttag	11
Einladung Reformationsfest /Kirche Kunterbunt	13
Die Wöhrder Predigt	15-18
Seniorenkreis	18
Rückblick Zerstörung Wöhrd	19
Ökumenisches Frauenfrühstück	20
20 Jahre Projektchor in St. Bartholomäus.....	21
Herbstsammlung	23
Treffpunkte der Gemeinde.....	24/25
Kasualien / Tauftermine und Geburtstage	26/27
Gottesdienste im Oktober und November.....	28-31
St. Bartholomäus auf einen Blick.....	32

ZUM TITELBILD

Wie immer steht die Oktober / Novemberausgabe des Monatsgrußes ganz im Zeichen des Gedenkens an Gehen und Vergehen. Das Titelbild zeigt das Totengräberhaus auf dem Wöhrder Friedhof und lädt damit auch zur Eröffnungsfeier des kleinen Museums ein (Seite 3 und 5). Einen Rückblick auf die Gedenkfeier zur Zerstörung Wöhrds im 2. Weltkrieg finden Sie auf Seite 19. Wir laden Sie ein zu Reformationsfest (Seite 13) und Buß-und Betttag (Seite 11).

Doch auch über neu Entstandenes können wir uns freuen. Auf den Seiten 7 bis 11 stellen sich die neuen Teams der Subregion vor, zu deren Einführungsgottesdienst wir auf Seite 9 ganz herzlich einladen. Auch Konzerte (Seite 5 und 21) laden zum Genießen ein. Ein Vormittag für Körper und Geist bietet das Ökumenische Frauenfrühstück auf Seite 20 an. Lassen sie sich überraschen.

Jhr Redaktionsteam

BRIEF AN DIE GEMEINDE

„Was ihr jetzt seid, das waren wir; was wir jetzt sind, das werdet ihr.“ Diese Worte empfangen jeden Besucher, der in dem kleinen Dorf Joditz in Oberfranken den Friedhof besucht. Als sehr junger Pfarrer auf unserer ersten Stelle haben mich diese Zeilen ins Nachdenken gebracht.

„Memento mori“ – denk dran du stirbst, sagen einem sozusagen die Toten des Friedhofs auf den Kopf zu. Und es ist wahr: Wir sind „Sterbewesen“. Und doch verdrängen wir diese Tatsache oft genug. Manche Menschen meiden Friedhöfe – und auch Pflegeheime und Krankenhäuser, aus Angst, Unsicherheit oder Gedankenlosigkeit. Und wer von uns hat schon sein oder ihr Testament geschrieben. Ich nicht. Unser Wöhrder Friedhof ist ein Bau-denkmal und ein Be-denkmal. In der Mitte steht das viele Jahrhunderte alte Totengräberhaus. Es hat das viele Kriege, Kanonen und Bomben überstanden und für Generationen von Totengräber war es ihr Lebensraum mitten auf dem Friedhof. Dieses Haus und der Friedhof erzählen Geschichten und Geschichte – von Trauer und Tod, genauso aber vom Leben und Lachen, von gestern für heute und morgen. So ist unser Friedhof mit seinem Totengräberhaus ein lebendiger Ort.

Dank des großen Engagements der Gemeinde und vieler anderer konnte das Totengräberhaus in seiner Substanz gerettet und aufwändig renoviert werden.

Nun entsteht dort – auf Initiative von Herrn von Rochow, Sabine Winkler, Hanna Kabuschat und Leonie Winkler und mit wissenschaftlicher und planerischer Unterstützung des Stadtarchives Nürnberg – vor allem in Person von Frau Dr. Landois – ein für Nürnberg einmaliges Museum für Bestattungskultur und Ortsgeschichte. Der Friedhof und das Haus erzählen Heiteres und Ernstes, Nachdenkliches und Kurioses aus 6 Jahrhunderten Ortsgeschichte und Begräbniskultur.

Das ganze Team freut sich darauf Sie am Ewigkeitssonntag, den 26.11.2023 um 12 Uhr Mittag zu einer kleinen Eröffnungsfeier des Museums auf dem Wöhrder Friedhof begrüßen zu können.

Bei Führungen auf dem Friedhof und durch die Ausstellung können auch Sie bedenken, dass wir alle sterblich sind. Aber natürlich wird auch an das leibliche Wohl gedacht. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Für das ganze Team

Carsten Fürstenberg,
geschäftsführender Pfarrer St. Bartholomäus

Neue Rentenbesteuerung

Erstellung Ihrer Einkommensteuererklärung

Wir helfen unseren Mitgliedern i.R.d. §4 Nr. 11 StBerG,
keinen Euro zu verschenken!



Arbeitnehmer- Steuerhilfe Delphin (Lohnsteuerhilfverein e. V.)

Beratungsstelle 90409 Nürnberg,
Gellertstrasse 6

Beratungsstellenleiter: Bernhard Neller

Tel. 09 11 / 3 66 88 61

Neller@ashdelphin.de

Nach Vereinbarung kommen wir gerne zu Ihnen !

ERD-, FEUER-, SEE-, BAUM- U. KIRCHENBESTATTUNGEN



Trauerfeiern auch in der
Kirche St. Bartholomäus

RUMMEL

Familienbetrieb seit 1970

Jederzeit erreichbar

Alle mit einem Sterbefall verbundenen
Angelegenheiten erledigen wir zuverlässig
und vertrauensvoll aus einer Hand.

Bestattungs-Vorsorge

Fischbacher Hauptstraße 185
90475 Nürnberg

Tel.: 0911 / **83 17 87**

BESTATTERMEISTER

AUSSTELLUNG IM TOTENGRÄBERHAUS WÖHRD

Ein Haus erzählt von Leben und Tod

Machen Sie einen besonderen Ort noch besonderer: mit Ihrer Spende für die Dauerausstellung zur Geschichte des Totengräberhauses, seiner früheren Bewohner und zur Ortsgeschichte Wöhrds!

Das einzigartige Baudenkmal wird neu belebt: mit Einblicken in die Geschichte von Wöhrd, seinem Friedhof, der einstigen Begräbniskultur und Schlaglichtern auf Menschen, die dort lebten, arbeiteten und begraben sind – einst am Rand, heute mitten in Wöhrd.

Jede/jeder der ab 100 Euro spendet wird auf einer Tafel namentlich erwähnt. Sie erhalten eine Spendenbescheinigung.

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde St. Bartholomäus Nürnberg-Wöhrd

Weinickeplatz 3
90489 Nürnberg

IBAN DE69 5206 0410 0001 5710 36

Verwendungszweck „Totengräberhaus Wöhrd“

KONZERT: MOMENTS DE PASSION

Geburtstagskonzert für Horst Lohse

Klingender Blumenstrauß für einen ganz Großen der fränkischen Klassik-Szene! 2023 jährt sich der Geburtstag des Komponisten Horst Lohse zum 80. Mal. Das wird jetzt in St. Bartholomäus Nürnberg mit einem Portraitkonzert gefeiert. Die Mezzosopranistin Rebecca Martin wird sogar ein wieder entdecktes Jugendwerk von Horst Lohse zur Uraufführung bringen: Seine „Lieder nach englischen Gedichten“. Begleitet wird sie durch den Pianisten Lorenz Trottmann, der als Solist ein weiteres unbekanntes Werk des Jubilars präsentiert. Einblicke in Biografie und Werk von Horst Lohse gibt der Autor und Rezitator Michael Herrschel.

Sonntag 22. Oktober 2023, 18.00 Uhr,

Saal St. Bartholomäus Nürnberg (Rahm 26, 90489 Nürnberg)

Rebecca Martin (Mezzosopran), Michael Herrschel (Rezitation),
Lorenz Trottmann (Klavier & Posaune), Elisabeth Lachenmayr (Klavier)

Der Eintritt ist frei, Spenden zur Deckung der Unkosten sind sehr willkommen.

SCHELS

Zahnarzt 

Praxis Dr. Thomas Schels

Sulzbacher Straße 70
90489 Nürnberg
Tel. 0911 / 55 22 00
Fax 0911 / 53 90 966
praxis@zahnarzt-schels.de
www.zahnarzt-schels.de



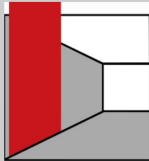
Harry Kaplan Bestattungsinstitut

Filiale Ziegelsteinstr. 154

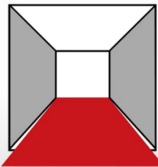
90411 Nürnberg, Tel.: 0911/95 69 950, Fax: 0911/95 69 956
www.bestattungen-kaplan.de email: harry-kaplan@t-online.de

Die Trauerfeier in Ihrer Kirche - ein Abschied der zum Leben gehört

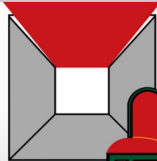
Wir sind umgezogen.
Sie finden uns in unseren neuen Räumen in der Ziegelsteinstr. 154
neben dem Blumenhaus Graf.



Tapezier-
arbeiten
Wand-
gestaltungen



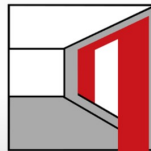
Teppichböden
Glattbeläge
Parkett



Licht-
decken
Spanndecken



Polsterwerkstätte



Gardinen-
dekorationen
Sonnenschutz



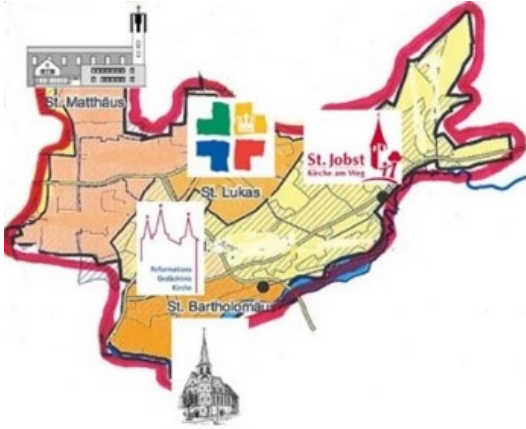
Raumausstattung Robert Eckstein

Werkstatt: Adamstraße 12 - 90489 Nürnberg

www.robert-eckstein.de

Telefon:
0911/ 555 841

KIRCHE IN DER (SUB) - REGION



Diesen Begriff haben Sie nun wahrscheinlich schon öfter gelesen oder gehört. 5 Gemeinden mit ihren jeweiligen Kirchenvorständen im Umkreis von gerade mal 3km, zukünftig 8 hauptamtliche Stellen aus verschiedenen Berufsgruppen und (hoffentlich) viele Ehrenamtliche wollen gemeinsam Kirche gestalten und entwickeln.

Manches ist bereits entstanden. Die Pfarrer*innen arbeiten eng zusammen. Beerdigungen werden an festen Tagen für alle 5 Gemeinden übernommen.

Der erste gemeinsame Konfikurs hat im Juni begonnen. Über 90 Jugendliche sind miteinander auf dem Weg Glauben zu entdecken, Kirche und Gemeinden kennenzulernen, zu diskutieren und zu feiern. Und sie haben dabei viel Spaß, das haben die ersten Konfi-Tage gezeigt.

Ein gemeinsames Gottesdienstkonzept ist entwickelt. An jedem Sonntag können Sie nun in einer der Gemeinden um 9.30 Uhr, um 11 Uhr und um 18 Uhr einen Gottesdienst besuchen. Auch die Kirchenmusik ist dabei sich zu vernetzen. Gemeinsam wollen wir künftig auch in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden und arbeiten an einem Konzept sowohl für einen Gemeindebrief als auch den Internet- und Social Media-Auftritt.

Von den 8 hauptamtlichen Stellen sind 2 Stellen (eine Pfarrstelle und eine theologisch-pädagogische Stelle) für die Arbeit mit Menschen von 0 – 35 Jahren, also Kinder, Jugendliche, Junge Erwachsene und Familien, bestimmt. Eine weitere Stelle ist der Arbeit mit Menschen im Alter gewidmet. Diese Stellen sind nun besetzt, manche teilen sich eine Stelle. Wer aber sind die Menschen, die künftig in diesen Aufgabenbereichen arbeiten werden?

Sie stellen sich Ihnen hier auf den nächsten Seiten vor.

KIRCHE IN DER SUB-REGION: TEAM „0 – 35“



Theol. Stelle:

Sebastian Ludvigsen-Lohse (100%)

Theol.-päd. Stelle:

Inga Ludvigsen (50%) +

Daniela Baderschneider (50%)

Wir, das sind Religionspädagogin Inga Ludvigsen und Pfarrer Sebastian Ludvigsen-Lohse, starten gemeinsam mit unserer Kollegin Daniela Baderschneider in die Arbeit mit 0-35jährigen in unserer Subregion. Ganz unbekannt sind wir nicht, so ist Inga Ludvigsen bereits seit sieben Jahren für die gemeinsame Kinder-, Konfi- und Jugendarbeit in den Kirchengemein-

den St. Bartholomäus und Reformations-Gedächtnis-Kirche verantwortlich und Sebastian Ludvigsen-Lohse seit zwei Jahren auf der zweiten Pfarrstelle in St. Bartholomäus.

Vorstellen wollen wir uns dennoch: Mein Name ist Inga Ludvigsen und ich habe nach der Ausbildung zur Erzieherin hier in Nürnberg an der EVHN Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit studiert. Nach meinem Vorbereitungsdienst in Freising hat es mich zurück in meine alte Heimat Franken verschlagen und ich lebe nun seit gut 7 Jahren mit meinem Mann in Nürnberg. In den letzten Jahren sind noch unsere zwei Söhne (2 und 4 Jahre) dazu gekommen.

Ich bin Sebastian Ludvigsen-Lohse. Nach dem Studium der Religionspädagogik habe ich in München, Neuendettelsau und Erlangen evangelische Theologie studiert. Nach dem Vikariat in Röthenbach an der Pegnitz begann ich meinen Dienst in St. Bartholomäus.

Nun freuen wir uns zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen der Subregion dieses neue, spannende Projekt der subregionalen Stellen mit Leben zu füllen und uns den Herausforderungen zu stellen, die jeder Neuanfang mit sich bringt.

Es grüßt sie herzlich Inga Ludvigsen und Sebastian Ludvigsen-Lohse

KIRCHE IN DER SUB-REGION: TEAM „0 – 35“



Mein Name ist **Daniela Baderschneider** und ab September bin ich Teil des Hauptamtlichen- Teams unserer Subregion Mitte. Gemeinsam haben wir in den 5 Gemeinden die Altersspanne "0-35" in ihrer großen Vielfalt im Blick.

Ein paar Worte zu meiner Person. Ich bin 39 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und unseren drei Kindern in Nürnberg. In meiner Freizeit ehrenamtlich im CVJM Kornmarkt aktiv, gerne mal auf Reisen oder versuche mich als Hobbygärtner und sage selten „Nein“ zu einem guten Kaffee. 😊

Ich habe eine 3-jährige theologische Ausbildung absolviert und Soziale Arbeit studiert. Vor meiner Elternzeit war ich als Jugendreferentin in der Kirchengemeinde St. Matthäus tätig. Nun freue ich mich darauf wieder ins Berufsleben einzusteigen und euch alle kennen zu lernen. Außerdem bin ich gespannt, welche Stationen und Begegnungen Gott sich für unseren gemeinsamen Weg gedacht hat.

Herzliche Grüße und bis bald!

Daniela

EINLADUNG

zur Einführung von Sozialpädagogin **Daniela Baderschneider**, Religionspädagogin **Inga Ludvigsen** und Pfarrer **Sebastian Ludvigsen-Lohse** als Team für die **Arbeit mit jungen Menschen und Familien** und **Diakonin Antje Keller** und **Pfarrerin Sonja Dietel** als Team für die **Arbeit mit Menschen im Alter** in unserer Subregion.

Der Gottesdienst mit anschließendem Empfang findet am **Sonntag, den 15. Oktober um 15 Uhr in der St. Lukas-Kirche (Lux), Leipziger Straße 25** statt. Anmeldung bitte bis 1. Oktober.

Wir freuen uns auf das gemeinsame Fest!

Die Kirchengemeinden **St. Bartholomäus, St. Jobst, St. Lukas, St. Matthäus, Maxfeld-Reformations-Gedächtnis-Kirche** und Dekan Jonas Schiller



Evang.-Luth.
Prodekanat
Nürnberg Nord



KIRCHE IN DER SUB-REGION:

Sonja Dietel (50%) und Antje Keller (50%)

Wir - Pfarrerin Sonja Dietel und Diakonin Antje Keller - sind die Stelleninhaberinnen der neu formierten Vollzeit-Stelle „Arbeit mit Menschen im Alter“. Wir sind beide in unserer Subregion keine Unbekannten. Sonja Dietel war bisher 12 Jahre lang mit einer 50% Stelle Pfarrerin an der Reformations-Gedächtnis-Kirche in Maxfeld.



*Pfarrerin Sonja Dietel (links)
Diakonin Antje Keller (rechts)*

Am 2. Juli ist sie dort im Rahmen des Gemeindefestes aus dem Dienst als Gemeindepfarrerin verabschiedet worden, da dieser

Stellenanteil nach dem neuen Landesstellenplan nun wegfällt. Mit den anderen 50% ist sie weiterhin in der Altenheimseelsorge für das Dekanat tätig. Und Antje Keller koordiniert seit Februar 2009 mit einem 1/2 Stellenanteil das Seniorennetzwerk in den beiden Stadtteilen St. Jobst und Erlenstegen (mit Förderung durch die Stadt Nürnberg), was sie auch zukünftig fortführt.

Keine Unbekannten – und doch ein Neuanfang. Denn wir werden uns nun diese Stelle „Arbeit mit Menschen im Alter“ teilen. Pfarrerin Sonja Dietel wird für die Gottesdienste und Seelsorge in den 14 Senioreneinrichtungen auf dem Gebiet unserer Gemeinden zuständig sein. Diakonin Antje Keller ist mit ihrem halben Stellenanteil primär verantwortlich für die Gestaltung des gemeindlichen Lebens für alle (anderen) Gemeindeglieder 60+ in St. Bartholomäus, St. Lukas, St. Matthäus, St. Jobst und der Reformations-Gedächtnis-Kirche - als Ansprechpartnerin, Begleiterin der (ehrenamtlich) Engagierten, Koordinatorin bzw. Moderatorin von verschiedenen Angeboten und als Seelsorgerin.

Für diejenigen, die noch etwas mehr über uns erfahren möchten, hier noch ein paar Hintergrundinfos zu uns:

....TEAM MENSCHEN IM ALTER

Mein Name ist Antje Keller. Ich bin 50+, verheiratet seit 2020 und lebe im schönen Nürnberger Land. Nach einer Ausbildung zur Rechtsanwaltsgehilfin orientierte ich mich nach 10 Jahren beruflich noch einmal um: Ich absolvierte die vielfältige Ausbildung zur Diakonin in Rummelsberg incl. dem Studium der Sozialpädagogik an der Evang. Hochschule in Nürnberg. Nach 19 Jahren Einsatz vorrangig im Bereich der Diakonie freue ich mich nun auf mein erstes Wirken direkt in der Landeskirche.

Und ich bin Sonja Dietel, komme ursprünglich aus Mannheim, lebe aber schon seit über 20 Jahren in Franken. Vor meiner Station hier in Nürnberg war ich Pfarrerin im Dekanat Erlangen in Neuhaus/Adelsdorf – gemeinsam mit meinem Mann, der auch Pfarrer ist. Wir wohnen zusammen mit unserem Sohn und unserem Pudel im Nürnberger Norden. Ich bin Schrebergärtnerin, fahre gerne auf die Insel Bornholm und finde Pfarrerin einen wunderbaren Beruf.

Wir grüßen Sie herzlich und freuen uns auf Begegnungen und Kontakte mit Ihnen!

Sonja Dietel und Antje Keller

SOZIALPOLITISCHER BUß- UND BETTAG

MI
22.11.
2023
19:00



Wohin steuern die Gesetze unsere Gesellschaft? Was muss getan werden auf dem Weg zu mehr Steuergerechtigkeit? Gelingt es, dass Vermögende sich angemessen an der Finanzierung des Gemeinwohls beteiligen?

Mittwoch, 22.11.2023, 19:00 Uhr

Peterskirche Nürnberg

Regensburger Straße 62

Wo steuern wir hin?

Anmeldung unter www.evangelische-stadtakademie-nuernberg.de

Verkauf & Vermietung

Eigentumswohnungen
Ein- und Mehrfamilienhäuser
Villen und Grundstücke
Büro-, Praxis- und Ladenflächen

freitagstraße 11 · 90489 nürnberg
(0911) 20 63 9-0

office@bornemann-immobilien.de
www.bornemann-immobilien.de



bornemann
i m m o b i l i e n



DIAKONEO

DIAKONIESTATION MAXFELD-WÖHRD

Zur Erhaltung Ihrer
Selbstständigkeit
und für Ihre hohe
Lebensqualität
in Ihrer vertrauten
Umgebung!



BERATEN – BETREUEN – PFLEGEN

Nürnberg Nord, Nordostbahnhof
Schmausengartenstraße 10 · 90409 Nürnberg

Tel.: +49 911 30003-130 · E-Mail: adn.info@diakoneo.de
www.ambulantepflege-nuernberg.de

*weil wir das
Leben lieben.*

EINLADUNG REFORMATIONSFEST 2023

Reformationsfest 2023

Festvortrag mit liturgischem Rahmen

Gastredner: Bundestagspräsident a. D. Wolfgang Thierse

31. Oktober | 19 Uhr | St. Sebald

Anmeldung: dekanat.nuernberg@elkb.de

www.nuernberg-evangelisch.de

Herzliche Einladung von



KIRCHE KUNTERBUNT

Liebe Kinder, liebe Eltern,



wir feiern am

22. Oktober

12. November

gemeinsam Gottesdienst um 10.00 Uhr.

Nähere Informationen findet ihr auf der Homepage oder den Flyern und Plakaten.

Bleibt behütet!

Euer Kirche Kunterbunt-Team



Rechtzeitige Bestattungsvorsorge entlastet Sie und Ihre Angehörigen **0911 231 8508**

Beratungszentrum Spitalgasse 1
90403 Nürnberg
Im Trauerfall – Tag und Nacht
0911 221777



Städtischer
Bestattungsdienst

www.bestattungsdienst.de

MEINE LETZTEN WÜNSCHE

Wie stellen Sie sich Ihren eigenen Abschied vor? Erd- oder Feuerbestattung? Eine Trauerfeier mit vielen Gästen oder eine Abschiednahme im kleinen und privaten Rahmen?

Mit unserem Dokument „Vorsorge kompakt“ haben Sie die Möglichkeit, Ihre Wünsche für Ihren letzten Weg schon heute festzulegen. Damit sorgen Sie für die Entlastung Ihrer Lieben im Trauerfall.

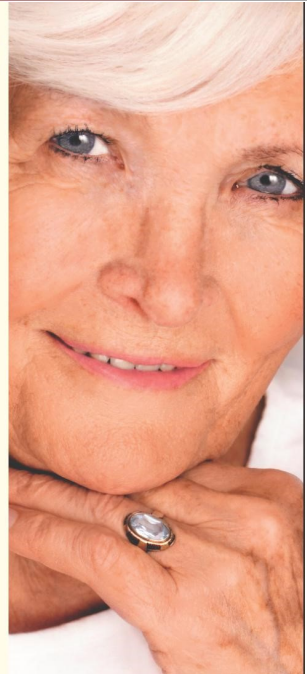
Sie können hier jeden Schritt und jedes Detail vorab bestimmen und unterschrieben als „letztwillige Verfügung“ zu Hause für Ihre Nächsten zugänglich aufbewahren oder als Basis für ein Beratungsgespräch mit uns verwenden.

Mit Hinweis auf diese Anzeige erhalten Sie unsere Materialien kostenlos per E-Mail an trauerhilfe@stier-nuernberg.de oder per Telefon unter 0911/23 98 89-0.



TRAUERHILFE STIER
Bestattungsinstitut seit vier Generationen

3x in Nürnberg: West, Mögeldorf und Langwasser



PREDIGT AM 3. SONNTAG NACH TRINITATIS VON PFARRERIN ALEXANDRA FÜRSTENBERG

Liebe Gemeinde,
lesen wir aus dem Buch des Propheten Jona:

Als aber Gott das Tun der Menschen von Ninive sah, wie sie sich bekehrten von ihrem bösen Wege, reute ihn das Übel, das er ihnen angekündigt hatte, und tat's nicht.

Das aber verdross Jona sehr und er ward zornig und betete zum Herrn und sprach: Ach, Herr, das ist's ja, was ich dachte, als ich noch in meinem Lande war, weshalb ich auch eilends nach Tarsis fliehen wollte; denn ich wusste, dass du gnädig, barmherzig, langmütig und von großer Güte bist und lässt dich des Übels gereuen. So nimm nun, Herr, meine Seele von mir; denn ich möchte lieber tot sein als leben. Aber der Herr sprach: Meinst du, dass du mit Recht zürnst?

Und Jona ging zur Stadt hinaus und ließ sich östlich der Stadt nieder und machte sich dort eine Hütte; darunter setzte er sich in den Schatten, bis er sähe, was der Stadt widerfahren würde. Gott der Herr aber ließ eine Staude wachsen; die wuchs über Jona, dass sie Schatten gäbe seinem Haupt und ihm hülfte von seinem Unmut. Und Jona freute sich sehr über die Staude. Aber am Morgen, als die Morgenröte anbrach, ließ Gott einen Wurm kommen; der stach die Staude, dass sie verdorrte. Als aber die Sonne aufgegangen war, ließ Gott einen heißen Ostwind kommen, und die Sonne stach Jona auf den Kopf, dass er matt wurde. Da wünschte er sich den Tod und sprach: Ich möchte lieber tot sein als leben.

Da sprach Gott zu Jona: Meinst du, dass du mit Recht zürnst um der Staude willen? Und er sprach: Mit Recht zürne ich bis an den Tod. Und der Herr sprach: Dich jammert die Staude, um die du dich nicht gemüht hast, hast sie auch nicht aufgezogen, die in einer Nacht ward und in einer Nacht verdarb, und mich sollte nicht jammern Ninive, eine so große Stadt, in der mehr als 120 000 Menschen sind, die nicht wissen, was rechts oder links ist, dazu auch viele Tiere?

Liebe Gemeinde

Ganz schön giftig, diese Staude, unter der Jona da sitzt – die Rizinusstaude. Ganz schön giftig auch der, der da drunter sitzt, dieser Jona.

Giftig auf die Menschen, Giftig auf Gott. Gar nicht ganz schön, denken wir – noch nicht mal teilweise schön.

Doch:

Vielleicht lässt Gott ja gerade diese Rizinusstaude über seinem kleinen Propheten wachsen, weil er ihn sozusagen homöopathisch heilen will – Gleiches mit Gleichem hebt sich auf, Gift GEGEN Gift, aus Minus und Minus soll für Jona ein Plus werden, seine Stimmung umschwenken. Und zuerst gelingt das ja auch: Da, am höchsten Aussichtspunkt des Berges vor der Stadt, da muss es ja ganz schön heiß gewesen sein – hitzig zumindest ist Jonas Laune, wie er da sitzt und wartet – dass doch noch etwas passiert. Da wartet er drauf: auf ein göttliches Gericht, das seine Mühen rechtfertigen würde: dass er nicht

unnötig diesen ganzen Weg auf sich genommen hat – zuerst ja den Gegenweg zur Botschaft, die er verkünden sollte, dann den Weg aufs Schiff, das in den Sturm gerät, den Weg ins Wasser durch die Schiffsmannschaft und Jonas Einsicht in seine Schuld, und von da in den Fischbauch, letztlich dann ausgespuckt in Richtung seiner eigentlichen Wegstrecke, den Weg zum König von Ninive, angstbesetzt und von Gedanken der Unnötigkeit immer noch umfängen: was soll er bei so einem heidnischen Volk, bringt sich selbst doch nur in Gefahr, die pfählen ja ihre Feinde, seine Volksleute, was tun sie da erst mit ihm, dem Überbringer der Botschaft – ja, ist es nicht so, dass zu allen Zeiten schon und auch heute noch der Bote der schlechten Botschaft getötet wird?

Wer hätte schon sich vorstellen können, dass diese Leute, ja, gerade diese Heiden, die von Gott doch so gar keine Ahnung haben, nun sich bekehren würden, schuldbewusst werden würden, Reue zeigen würden, sich so ändern würden? Das war nicht in Jonas Plan vorhanden. So hatte er sich das nicht gedacht.

Wie oft geht es mir genauso. Meine Selbstgerechtigkeit und mein Jammer um mich selbst blühen geradezu auf und verbünden sich mit gleichgesinnten Giftpflanzen. Wenn ich etwas getan habe, weil es so von anderen gewünscht war, ohne richtig dahinter zu stehen – und dann hat das gar nicht den Erfolg, den ich mir für mich gedacht habe oder endet ganz anders als geplant. Wie bei Jona.

Oder anders: wenn ich sehe, da geschieht etwas Ungerechtes und es wird nicht entsprechend geahndet, sondern die Justiz oder die Umge-

bung trifft da ganz andere Urteile als ich sie für gerecht empfinde. Da verbünde ich mich gerne mit Gleichgesinnten. Das tut irgendwie gut.

Wie Jona:

Da sitzt er nun unter dem dichten Blattwerk des Rizinus, dessen Same laut Botanikbuch einer vollgefressenen Zecke ähnelt und daher auch den botanischen Namen „Zecke“- „ricinus“ trägt, vielleicht auch, weil diese Pflanze das Gift so an sich saugt und verbreitet, wie Jona es gerade tut beim Sitzen unter seinem Blattwerk – wie sehr die beiden zusammenpassen.

Und langsam kann Jona entspannen. Vielleicht saugt die Pflanze ja gerade auch sein Gift auf?

Doch bevor die Allianz zu groß wird, greift Gott wieder ein. Schon wieder – und schon wieder ganz anders als erwartet: Da wird einer geschickt, der das Gift aussaugt, ja, der dem Stand halten kann, diesem Gift – und gleichzeitig auch der Wohlgefälligkeit des Jona.

Ein einfacher Wurm ist es – und mit einem Stachelstich ist es aus mit der Pflanze. In Sekundenschnelle geht sie ein – nicht nur die Bibel erzählt so vom Ende einer Rizinusstaude, auch die Botaniker beschreiben das: „bei geringster Verletzung stirbt der Rizinus genau so schnell wie er aufgewachsen ist.“ Ein empfindliches Pflänzchen, diese Giftpflanze. Ganz schnell ist es vorbei mit dieser giftigen Freundschaft. Und so sticht nun nach dem Wurmstich der Pflanze die Sonne den Jona. Und innerlich sticht es diesen, dass der Verbündete von der Bühne verschwindet und der neugierige Ausblick auf das Schicksal der Stadt nicht mehr bequem in Augenschein genommen werden kann, son-

dern er nun der Sonne ausgeliefert ist und nicht in den Schatten fliehen kann.



Liebe Gemeinde,
ein einfacher Wurm tötet die Giftpflanze.

Jahrhunderte später:

Ein einfaches Würmchen Mensch kommt auf die Welt und wird zum Gengift der Unbarmherzigkeit. Dieses Würmchen Mensch wächst zum großen Gottessohn heran, der sich in Ängsten windet im Garten Gethsemane und Blut und Wasser schwitzt, bis er ja sagend zum Willen seines Vaters im Himmel ganz irdisch ans Kreuz geht, den Verbrechertod stirbt und sich damit dem Gift des Todes ergibt. Doch dann ist der Stachel seiner Dornenkrone wirksamer als der Tod. Nach drei Tagen wird der Stachel des Todes gezogen. Jesus ist auferstanden. Der Tod hat keine Macht mehr. Jesus schenkt Leben.

Zur Zeit der ersten Christen war der Jona im Bauch des Fisches ein Symbol für dieses göttliche Geschehen: drei Tage im Bauch des Wals, hinausgespuckt aus der dunklen Todeshöhle, wieder ins Leben gegeben. Ein Bild für Tod und Auferstehung. Gezeichnet oder geritzt in vielen Katakomben, den Zufluchtsorten der ers-

ten Christen, die unter Verfolgung litten, denen der Stachel des Todes ganz nah war. Eine solche Malerei des Jona im Bauch des Fisches sehen Sie auf dem Blatt, das Sie am Eingang erhalten haben.

Jona im Bauch des Fisches. Drei Tage lang, dann hinausgespuckt in die Welt. Und doch unterscheidet sich das Jona-Bild vom Jesusbild: das Jonabild, es verweist uns auf unsere Seite: uns Menschen fehlt dieses bedingungslose Ja zur Annahme des tödlichen Wegs. Dieses „Nicht mein, sondern Dein Wille geschehe“. Und wir vermögen es zumeist auch nicht, selbst im Vertrauen darauf, dass wir auch hinausgespuckt werden aus der Grabes-Höhle des Fisches, für andere diese Barmherzigkeit gelten zu lassen, die uns selbst auch gilt.

Das Jonabild bleibt auf Seite des Menschen: es zeigt uns unsere Schwäche und Verzagtheit, unseren Neid und unseren Mangel an Barmherzigkeit.

Das Jesusbild hingegen zeigt uns, wie das Ja aussieht, das in Niedrigkeit einen schweren Weg annimmt, wie das Ja aussieht, das Gott lebendig werden lässt hinter der Grabeshöhle, wie das Ja aussieht, das sich von dort aus seinen Weg bahnt über die ganze Welt. Ein Ja, das allen gilt, Freund und Feind.

Wo immer dennoch ein Ja von uns laut werden kann zu unbilligen Wegen und Menschen, da hat Gott das durch seinen Sohn teuer für uns erkauft, da ist es ein Geschenk und eine gnädige Gabe – und ruft gerade deshalb oft Unmut bei uns Ungnädigen auf den Plan. Wenn jemand einem anderen wirklich vergibt, wie viele verstehen das nicht, weil es unserer Logik von

Gerechtigkeit und Vergeltung widerspricht. Auch mich ficht das oft an. Dieses Vertrauen auf Gottes gnädiges Handeln, das können wir uns nicht selbst schaffen. Immer wieder wird der Jona in uns Gründe finden, das selbst zu manifestieren: Gründe der irdischen Gerechtigkeit – die auch ich in mir trage, wenn ich es nicht vertrage, wie verziehen wird oder nicht glauben kann, dass echte Reue jemanden dazu bewegt, anders zu handeln als zuvor.

Gott zwingt uns nicht, seine Gnade anzunehmen, aber er hält uns den Weg offen. Und er spricht zu uns – auch heute noch, indem er auch die Rache verbannt, weil er uns dem Todesrachen entreißt. Er weitet unseren Horizont für seine gnädige Gerechtigkeit – wie er es bei Jona versucht:

Da sprach Gott zu Jona: Meinst du, dass du mit Recht zornig bist, weil ich

diese Rizinusstaude verdorren ließ? Und Jona sprach: Mit Recht zürne ich bis an den Tod. Doch Gott sprach: Du trauerst und jammerst wegen dieser Staude, die dir gar keine Arbeit abverlangt hat, du hast sie auch nicht aufgezogen, nur in einer Nacht war sie da und in einer Nacht verdarb sie - und ich sollte nicht jammern und mich sorgen um Ninive, eine so große Stadt, in der mehr als 120 000 Menschen sind, die nicht wissen, was rechts oder links ist, die keine Orientierung hatten bisher dazu auch viele Tiere?

Schenke Gott uns seine Gnade, dass wir hören und erfahren und annehmen, mit welcher Gnade ER allen Menschen begegnet, die sich ernsthaft ihm zuwenden.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen uns Sinne in Christus Jesus.

Amen

SENIORENKREIS

Herzliche Einladung zum Treffen von 14-16 Uhr im Gemeindesaal.

Programm im Oktober

- 05.10. Operettenkonzert am Flügel mit Herrn Grünfeld
- 12.10. Sitzgymnastik mit Frau Reichelt
- 19.10. Karpfenfahrt in die Weingegend rund um Kitzingen
- 26.10. Leben mit Diabetes – Fragen und Impulse

November 2023

- 02.11. Einladung in den Heilig-Geist Saal: Konzert der Musikhochschule „Auf den Flügeln der Musik“ um 15 Uhr (bitte Anmeldung bei Heidemarie Börnke: Tel. 59 54 50)
- 09.11. Ein Nachmittag mit Schwester Eva-Maria
- 16.11. Geburtstagsfeier für Oktober und November
- 23.11. Reisebericht mit Herrn Geercken
- 30.11. Die Polizei: Sicherheit für Senioren

RÜCKBLICK ZERSTÖRUNG WÖHRD VOR 80 JAHREN

Kein Stein lag mehr auf dem anderen, als die Menschen am 11. August 1943 die Zerstörung Wöhrds bei Tageslicht betrachteten. Die Überlebenden des Infernos der britischen Royal Air Force waren geschockt und konnten es nicht fassen, was in der Nacht zuvor passiert war:

Zeitzeugenberichte waren Teil einer Ausstellung anlässlich der Zerstörung Wöhrds vor 80 Jahren während des 2. Weltkriegs. Zu sehen waren im Altarraum auch Fotos von den völlig zerstörten Kirchen St. Bartholomäus, St. Josef und der Zionskirche. Die Ausstellung hat Sabine Winkler vom Kirchenbauverein St. Bartholomäus konzipiert.



Sabine Winkler (KVB) und Ingrid Zeitler (St. Josef)



Gemeindereferent Eckert (St. Josef), Pfarrerin Fürstenberg (St. Bartholomäus), Pastorin Hetzner (Zionskirche) und Pfarrer Watzek (Alt-Katholiken)

In einem ökumenischen Gedenkgottesdienst in der gut besuchten Wöhrder Kirche St. Bartholomäus erinnerte Pfarrerin Alexandra Fürstenberg an das „grauenvolle Geschehen“ während der Bombennacht. „Die Geschichte überträgt uns die Verantwortung für den Erhalt des Friedens.“ In St. Bartholomäus öffnet sich das Gemeindehaus als Ort zum Kraft schöpfen seit über einem Jahr mehrmals in der Woche für mehrere ukrainische Mütter mit ihren Kindern mit Behinderung. Eine pädagogisch ausgebildete Fachkraft der SinN-Stiftung betreut sie.

Gemeindereferent Heiko Eckert und Ingrid Zeitler (beide St. Josef) erinnerten an die Zerstörung der alten katholischen St. Josefskirche in der Harmoniestraße. Die Pfarrgemeinde St. Josef musste seit der Zerstörung der alten Josefskirche in der Harmoniestraße lange Jahre mit einem bescheidenen Gottesdienstraum auskommen.

Die Zionskirche der evangelisch-methodistischen Kirche am Maxtorgraben wurde 1943 nicht zerstört. Das Gotteshaus brannte erst bei den Luftangriffen 1945 völlig aus. „Frieden ist nicht selbstverständlich. Wir müssen uns für den Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung einsetzen“, mahnte Hetzner an. Von den Alt-Katholiken sprach Pfarrer Sebastian Watzek. Der Geistliche betonte, dass „die Ökumene in der DNA der Altkatholiken“ liege. Seit etwa zehn Jahren pflege man einen freundschaftlichen Kontakt zu einer Gemeinde in England sowie mit der philippinisch-alkatholischen Kirche. „Wir setzen uns auf den Philippinen sehr für die indigene Bevölkerung ein und sehen, dass hier Menschenrechte massiv verletzt werden“, betonte Watzek.

Text und Bilder: Sebastian Müller

39. ÖKUMENISCHES FRAUENFRÜHSTÜCK

Herzliche Einladung zum 39. Ökumenischen Frauenfrühstück

**“Schultern, Nacken und Kiefer entspannen
mit dem bewussten Atem“**

Frauen – aller Altersgruppen, Freundinnen und Bekannte
begrüßen wir gerne am

**Samstag , den 14. Oktober 2023
im Gemeindehaus St. Bartholomäus
Rahm 26 – 1. Stock**

Unsere Referentin wird sein:

Frau Elke Rosenzweig

Beginn: **9:00** Uhr, Einlass: **8:45** Uhr, Ende: **11:00** Uhr

Wir freuen uns, wie immer, sehr auf Ihr Kommen!

**DAS TEAM des Frauenfrühstücks der Gemeinden
Zion und St. Bartholomäus**

Teilnahmebeitrag: 7.- €

Bei Fragen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Für die **Zions-Gemeinde**: Frau H. Zimber – Tel.: 36 28 97

Für **St. Bartholomäus**: Frau C. Wolf – Tel.: 55 46 86

Wenn möglich bitten wir Sie um telefonische Anmeldung, im Pfarramt St. Bartholomäus bei Fr. Lettner, Telefon: 55 48 55 bis zum 1. Oktober 2023

CHORJUBILÄUM—20 JAHRE PROJEKTCHOR

Vor 20 Jahren, im September 2003, wurde vom damaligen Kantor Michael Martin der Projektkammerchor St. Bartholomäus-Wöhrd gegründet. Das Chorkonzept war, sich zu unterschiedlichen Projekten immer wieder neu zu formieren. Dadurch sollten junge und jung gebliebene Menschen angesprochen werden, die sich nicht auf längere Zeit und/oder zu wöchentlichen Chorproben binden wollten. Seinen ersten Auftritt hatte der Chor im Gottesdienst am Ewigkeitssonntag 2003. Im September 2011 wurde Tobias B. Freund neuer Chorleiter vom Projektkammerchor, der zugleich auch liturgischer Chor der Gemeinde St. Bartholomäus-Wöhrd ist. Ein Höhepunkt war für den Chor im April 2012 sein erstes Proben-Wochenende, das seitdem zur jährlichen Einrichtung wurde.

Im Juni 2013 feierten wir in der Bartholomäuskirche unser 10-jähriges Chor-Jubiläum mit dem Konzert „Cantate Dominum“, das wir mit den Kirchenchören der benachbarten Gemeinden gemeinsam musikalisch gestaltet hatten. Im Laufe der Jahre wuchs der Chor auf 30 SängerInnen an und nannte sich deshalb nicht mehr Projektkammerchor, sondern Projektchor St. Bartholomäus. Im Sommer 2017 musste Herr Freund aus persönlichen Gründen die Chorleitung abgeben. Es folgten mehrere Chorleiterinnen, die den Chor leider immer nur übergangsweise führten. Im Januar 2022 konnte zum Glück der häufige Chorleitungswechsel mit Frau Elisabeth Lachenmayr endlich beendet werden. Gleich zu Beginn der Zusammenarbeit studierte sie mit dem Chor zwei anspruchsvolle Konzerte im Advent und in der Passionszeit ein.

In den vergangenen 20 Jahren kann der Chor dankbar auf viele musikalisch abwechslungsreiche Gottesdienste zurückblicken: Jahresempfang, Fasching, Ostern, Pfingsten, Sonntag Kantate, Jubelkonfirmation, Gemeindefest, Einführungs-/Abschiedsgottesdienste, Familiengottesdienst, Christvesper...

Der Chor sang aus verschiedenen Epochen und in unterschiedlichen Sprachen Kantaten, Messen, Konzerte, Gospels, Spirituals, Neue geistliche Lieder u.v.m. Gesungen wurde a cappella, mit Begleitung von Klavier, Orgel, Band, Percussion oder Streichorchester.

So haben wir allen Grund zur Freude unser 20-jähriges Jubiläum am 8.10.23 gemeinsam mit den Jubelkonfirmandinnen/-konfirmanden von St. Bartholomäus in einem musikalisch gestalteten Festgottesdienst, mit anschließendem Empfang, gebührend zu feiern. Alle Gemeindemitglieder sind dazu herzlich eingeladen! Die ChorsängerInnen würden sich freuen, im Anschluss an den Gottesdienst mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und über Ihre Erlebnisse mit dem Projektchor zu plaudern.



Wussten Sie schon? „Singen macht glücklich!“ Sie sind herzlich eingeladen, bei uns donnerstags mitzusingen. Was für ein Glücksfall :)

Im Namen des Projektchores

Irene Kistner

LINDNER STEINMETZ GmbH



Werkstatt: Reichelsdorfer Hauptstraße 48
Büro: Lohhofer Str. 30, 90453 Nürnberg
E-Mail: grabsteine.lindner@t-online.de
Tel.: 0911 / 6 38 38 18 - Fax.: 0911 / 6 38 32 57

www.grabsteine-lindner.de



GBG BESTATTUNGEN

Ihre Wünsche – Ihre Vorsorge

Ein gutes Gefühl, alles geregelt zu haben

Sorgen Sie vor und informieren Sie sich zum Thema Bestattungsvorsorge:

- Soforthilfe im Trauerfall
- Erledigung aller Formalitäten
- individuelle Trauerfeiern
- Trauerbegleitung
- Vorsorgeregungen
- Sterbegeldversicherung
- eigene Trauerhalle

Tag & Nacht
0911/20 6200

Äußere Sulzbacher Straße 30 | 90491 Nürnberg
www.gbg-bestattungen.de

HERBSTSAMMLUNG DER DIAKONIE



Diakonie 
Bayern

**Offene Behindertenarbeit:
... und was kannst Du?
Herbstsammlung
09. – 15. Oktober 2023**

Herbstsammlung 2023

Einfach so normal leben wie möglich. Ohne Einschränkungen das tun, was man kann, und was möglich ist. Die Offene Behindertenarbeit der Diakonie ermöglicht Menschen mit Behinderungen die Teilhabe am sozialen Leben. Sie informiert über woh-nortnahe Hilfsangebote und unterstützt bei der Leistungsbe-antragung.

In Nürnberg bietet die Stadtmission vielfältige Angebote für Menschen mit Behinderungen. Der Bogen reicht vom "Betreu-ten Einzelwohnen für Menschen mit seelischer und schwerer körperlicher Erkrankung" über verschiedene Wohnheime bis hin zur "Therapeutischen Werkstatt". Eine Beratungsstelle ist die "Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung". Mit der OASE gibt es eine Tagesstätte für Menschen mit seelischen Erkrankungen.

Für diese wichtigen Angebote, sowie alle anderen Aufgabenberei- che der Diakonie, bitten wir bei der Herbstsammlung um Ihre Un- terstützung. Herzlichen Dank!

Spendenkonto Diakonie im Dekanat (Stadtmission Nürnberg)

IBAN: DE 36 5206 0410 0702 5075 01

Evangelische Bank

Stichwort: Herbstsammlung

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.

30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden vom Diakonischen Werk Bay-ern für die Projektförderung in ganz Bayern eingesetzt. Hiervon wird auch das Info- und Werbematerial finanziert.

TREFFPUNKTE IN DER GEMEINDE

BESUCHSKREIS	Kontakt: Pfarrer Carsten Fürstenberg Tel. 55 48 55
NEUZUGEZOGENE	Kontakt: Pfarrer Carsten Fürstenberg Tel. 55 48 55
EINE-WELT-ARBEIT	Info: Sabine Winkler Tel. 55 78 79
BIBELGESPRÄCHS-KREIS	Kontakt: Pfarrerin Alexandra Fürstenberg Tel. 55 48 55
FLÖTENGRUPPE	Kontakt: Karin Noventa Tel. 59 88 935 o. Tel. 0176 / 83 71 13 69 E-Mail: karin.noventa@t-online.de
ÖKUMENISCHES FRAUENFRÜHSTÜCK	Kontakt: Cornelia Wolf Tel. 55 46 86
INTERNETPRÄSENZ	Kontakt: Pfarramt
JUGEND in der Region	Kontakt: Religionspädagogin Inga Ludvigsen Tel.: 09 11 / 59 75 30 70 E-Mail: inga.ludvigsen@elkb.de
KIRCHE KUNTERBUNT Arbeit mit jungen Familien in der Region	Kontakt: Pfr. Sebastian Ludvigsen-Lohse 0163 914 8 914 Sebastian.Ludvigsen-lohse@elkb.de
KIRCHENHÜTER/INNEN OFFENE KIRCHE	Kontakt: Leonie Winkler, Tel. 25 52 166 offene.kirche.bartholomaeus@web.de
KONFIRMANDEN/INNEN	Kontakt: Religionspädagogin Inga Ludvigsen Tel.: 09 11 / 59 75 30 70 Pfarrerin Alexandra Fürstenberg Tel: 0151 / 22 99 87 55
MINICLUB	Kontakt: Elena Oberdorfer (über Pfarramt) Tel. 55 48 55

MONATSGRUSSAUSTRÄGER	Kontakt	über das Pfarramtsbüro: Tel. 55 48 55
PROJEKTCHOR	Kontakt:	über das Pfarramtsbüro: Tel. 55 48 55
SENIORENKREIS Treffpunkt jeden Donnerstag um 14.00 Rahm 26	Leitung:	Schwester Christa Götz Tel. 015208513493 Diakonin Antje Keller Tel. 95 98 023
SPIRITUELLE NACHT	Kontakt:	Pfarrerin Alexandra Fürstenberg Tel. 55 48 55 E-Mail: alexandra.fuerstenberg@elkb.de
STATIONENWEGE IN DER KIRCHE	Kontakt:	Pfarrerin Alexandra Fürstenberg Tel. 55 48 55 E-Mail: alexandra.fuerstenberg@elkb.de
TISCHTENNIS-GRUPPE	Info:	Harald Huxhagen Tel. 35 43 80
YOGA	Leitung:	Luise Wirth Tel. 0177 / 65 53 931 E-Mail: l.wirth@gmx.de
WALKING	Info:	Christa Attmannspacher-Müller Tel. 55 47 76

IMPRESSUM

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Bartholomäus Nürnberg-Wöhrd
 Redaktion: Andrea Soldner
 Titelbild: Kirchengemeinde St. Bartholomäus Wöhrd
 Druck: **Gemeindebrief** Druckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen

Alle Personenangaben dienen ausschließlich gemeindlichen Zwecken und dürfen anderweitig nicht verwendet werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder.

Nächster Monatsgruß: **Dezember 23 / Januar 24**

Redaktionsschluss: **03.11.2023** Abholung: **28.11.2023**

KASUALIEN

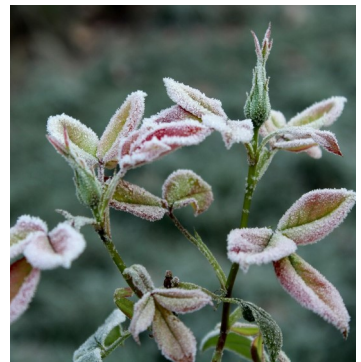
GETAUFT WURDEN



KIRCHLICH GETRAUT WURDEN



KIRCHLICH BESTATTET WURDE



Stichtag für die veröffentlichten Kasualien ist jeweils der 15. des Vormonats des Erscheinungsdatums des Monatsgruß. Kasualien mit späterem Datum werden im nächsten Monatsgruß bekannt gegeben.

TAUFTERMINE



Sie möchten Ihr Kind taufen lassen oder selbst getauft werden? Gerne gestalten wir mit Ihnen zusammen diesen besonderen Gottesdienst.

Eine Taufe ist zum Beispiel in einem der **Sonntagsgottesdienste** möglich, **in der Kirche Kunterbunt, sonntags um 11.00 Uhr** oder an einem individuellen Termin.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Pfarramt,

Tel.: 0911 / 55 48 55.

GEBURTSTAGE





Wir veröffentlichen die Namen aller Personen, die in den betreffenden Monaten ihren 70., 75., 80. oder höheren Geburtstag feiern.

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an das Pfarramt mit. Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies bitte an das Pfarramt mit.




Liturgischer Tag	Reformations-Gedächtnis-Kirche Berliner Platz 11	St. Matthäus Rollnerstr. 104
Erntedankfest 1. Oktober	10 Uhr Gottesdienst für Groß und Klein Pfr. Kaepfel ♪ Die Band	9:30 Uhr Pfr. Wagner ♪ Hübner & Posaunenchor 19.30 Uhr Taizé-Andacht 
18. nach Trinitatis 8. Oktober	18 Uhr Pfrin Jühne ♪ Schumann	9:30 Uhr Pfrin Jühne ♪ Hübner 19:30 Uhr Taizé-Andacht
<p>19. nach Trinitatis 15. Oktober</p> <p>10 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst ♪ Schumann</p> <p style="text-align: right;">15 Uhr Gottesdienst mit Einführung der</p>		
		19:30 Uhr Taizé—Gottesdienst 
20. nach Trinitatis 22. Oktober	9:30 Uhr Literaturgottesdienst Pfr. Krieghoff ♪ Metzner	11 Uhr Lektorin Vollert ♪ Hübner 19.30 Uhr Taizé-Andacht
21. nach Trinitatis 29. Oktober	11 Uhr Lektorin Vollert ♪ Schumann	9:30 Uhr Jubelkonfirmation Pfr. Wagner ♪ Hübner & Posaunen-Chor 19.30 Uhr Taizé-Andacht



<p>St. Bartholomäus Weinickeplatz 3</p>	<p>St. Jobst Äußere Sulzbacherstr. 140</p>	<p>St. Lukas Leipzigerstr. 25</p>
<p>10 Uhr Gottesdienst mit Kindergarten Pfrin. Fürstenberg ♪ Eismont</p>	<p>10 Uhr Gottesdienst für Groß- und Klein Pfrin. Willmer & Team  ♪ Metzner</p>	<p>10 Uhr Familiengottesdienst mit Kindergarten Schlüter/Staebler & Team ♪ Band</p>
<p>9:30 Uhr Jubelkonfirmation Pfr. Fürstenberg  ♪ Vonend-Saueressig + Projektchor</p>	<p>11 Uhr Pfrin. Jühne ♪ Metzner</p>	<p>10 Uhr  Pfr. Staebler ♪ Heidebroek L: Prütting</p>
<p>in der Reform. Gedächtnis Kirche Maxfeld mit Siebenbürgern</p> <p>regionalen Stellen in der Jungen Kirche LUX</p>		<p>10 Uhr BrunchGottesdienst gem. mit der esg-Baader, Staebler ♪Band L: Prütting</p>
<p>18 Uhr Pfrin. Jühne ♪ Vonend-Saueressig</p>	<p>11 Uhr  Pfrin. Jühne ♪ Schrage</p>	<p>10 Uhr Pfr. i.R. Grasser ♪ Heidebroek L: Henke</p>
<p>11 Uhr Pfr. Staebler ♪ Schmelz</p>	<p>9:30 Uhr Lektorin Vollert ♪ Schmelz</p>	<p>10 Uhr Gemeindehaus Pfr. Staebler ♪ Just L: Prütting</p>



Liturgischer Tag	Reformations-Gedächtnis-Kirche Berliner Platz 11	St. Matthäus Rollnerstr. 104
22. nach Trinitatis 5. November	9:30 Uhr Prädikant Prechtel ♪	11 Uhr Pfr. Fürstenberg ♪ Hübner 19:30 Uhr Taizé-Andacht 
Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres 12. November	18 Uhr Dekan Schiller ♪	9:30 Uhr Pfr. Wagner ♪ Hübner 19:30 Uhr Taizé-Andacht
Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres 19. November	11 Uhr Lektorin Gögelein ♪ Schumann	19.30 Uhr Taizé-Andacht
Buß- und Betttag 22. November	15 Uhr St. Jobst ♪ Schmelz 19 Uhr Reformations-Gedächtnis-Kirche ♪ Schumann	
Ewigkeitssonntag 26. November	9:30 Uhr mit Gedenken der Verstorbenen des vergangenen Jahres Pfr. Kaepfel ♪ Schumann	9:30 Uhr mit Gedenken der Verstorbenen des vergangenen Jahres Pfr. Wagner ♪ Hübner

Angebote für Familien

St. Bartholomäus Wöhrd: Kirche Kunterbunt
22. Oktober und 12. November um 11 Uhr.

St. Matthäus: Mäusegottesdienst am 1. Oktober 2023 um 9:30 Uhr.
Kirche Kunterbunt am 7. Oktober 2023 um 16 Uhr.



St. Bartholomäus Weinickeplatz 3	St. Jobst Äußere Sulzbacherstr. 140	St. Lukas Leipzigerstr. 25
9:30 Uhr Pfr. Fürstenberg ♪ Bergmann	18 Uhr Prädikant Prechtel ♪ Vonend-Saueressig	10 Uhr Dr. Johannes Rehm  ♪ Dr. Fink L: Backfisch
11 Uhr Pfr. Wagner ♪ Hübner	9:30 Uhr Pfr. Kaeppel ♪ Schmelz	10 Uhr Vikarin Schlüter ♪ Heidebroek L: Henke
9:30 Uhr Pfrin. Willmer ♪ Vonend-Saueressig	11 Uhr  Pfrin. Willmer ♪ Vonend-Saueressig	10 Uhr Gottesdienst in neuer Form Pfr. Staebler ♪ Band L: Prütting
Pfrin. Jühne mit Beichte und Abendmahl 		
10:00 Uhr mit Gedenken der Verstorbenen des vergangenen Jahres Pfrin. Fürstenberg ♪	9:30 Uhr mit Gedenken der Verstorbenen des vergangenen Jahres Pfrin. Willmer/Jühne ♪ Schrage + Vocella 14.30 Uhr Andacht auf dem Friedhof ♪ Posaunenchor	10 Uhr mit Gedenken der Verstorbenen des vergangenen Kirchen-jahres Pfr. Staebler ♪ Just L: Möbius

Angebote für Familien

St. Jobst:

FamilienKirche „Der Tod gehört zum Leben“
26. November 2023 um 10:30 Uhr
im Gemeindehaus im großen Saal.

Bitte achten Sie auf Aushänge, Homepage und Handzettel!

ST. BARTHOLOMÄUS AUF EINEN BLICK

Evang.-Luth. Pfarramt
St. Bartholomäus-Wöhrd
- Friedhofsverwaltung -
Weinickeplatz 3
90489 Nürnberg
☎ **09 11 / 55 48 55**
Fax: 09 11 / 58 18 881
E-Mail: pfarramt.st-bartholomaeus-woehrd@elkb.de



Öffnungszeiten:
Di. - Mi. 09.00 - 12.00 Uhr *sowie*
Do. 09.00 - 12.00 Uhr,
14.00 - 17.00 Uhr
Sekretariat/Friedhofsverwaltung:
Dagmar Lettner,
Manuela Feß,
Simone Fabian

- 1. Pfarrstelle** Pfarrer Carsten Fürstenberg Tel.: 0171 / 54 71 652
Pfarrerin Alexandra Fürstenberg E-Mail: carsten.fuerstenberg@elkb.de
Weinickeplatz 3 Tel: 0151 / 22 99 87 55
E-Mail: alexandra.fuerstenberg@elkb.de
- Jugendreferentin für die Region** Inga Ludvigsen Tel.: 09 11 / 59 75 30 70
E-Mail: inga.ludvigsen@elkb.de
- Vertrauensleute des Kirchenvorstandes** Ralf Crummenauer Tel.: 0911 / 55 04 55
Irene Kistner E-Mail: ralfcrummi@web.de
Tel.: 0911 / 38 32 06
E-Mail: irene@irenekistner.de
- Hausmeister/Mesner** Alexander Becker Tel.: 0177 / 36 97 280
Marcos Becker Linuesa Tel.: 01522 / 96 56 714
- Friedhofspflegerin** Hanna Kabuschat Tel.: 0911 / 55 39 89
- Kindergarten, Leiterin** Sandra Moll Tel.: 0911 / 53 37 61
Rahm 26 E-Mail: kita.woehrd@elkb.de
- Geschäftsführerin** Marita Heiß-Hertle Tel.: 0911 / 214-1172
E-Mail: marita.heiss-hertle@elkb.de
- Kirchenbauverein, 1. Vorsitzende** Sabine Winkler Tel.: 0911 / 55 78 79
Ludwig-Feuerbach-Str. 48 E-Mail: sabinewinklersw@web.de

Konten der Gemeinde	IBAN	BIC
Spendenkonto	DE69 5206 0410 0001 571036	GENODEF1EK1
Kirchenbauverein	DE86 5206 0410 0005 5794 49	GENODEF1EK1